

DIE RENNRADE-TOUREN

Sven Krauß und Lutz Mohelnicky haben drei unterschiedlich lange und schwierige Touren zusammengestellt – alle Strecken sind erprobt. Die im Artikel rechts beschriebene Fahrt sowie drei weitere gibt es als GPS-Touren online. Dort finden sich neben detaillierten Wegbeschreibungen, dem Höhenprofil und Einkehrtipps auch die digitalen Routen in verschiedenen Formaten. Im Web lassen sie sich beispielsweise in einer Google-Map anschauen; sie können aber auch direkt ins entsprechende mobile Navigationsgerät oder das Smartphone geladen werden. Das Kartenmaterial kann man natürlich auch ausdrucken.

Tour 1: Reutlingen – Mössingen – Trochtelfingen – Metzingen – Reutlingen, 130 Kilometer, 1 550 Höhenmeter;

Tour 2: Kirchentellinsfurt – Holzgerlingen – Herrenberg – Wendelsheim – Stockach – Kirchentellinsfurt, 80 Kilometer, 950 Höhenmeter;

Tour 3: Kurze Genießer-Runde im Norden Reutlingens auf Nebenstraßen, 45 Kilometer, 550 Höhenmeter.

Weitere Rennrad-Touren durch die Region sollen noch folgen. (ski/GEA)

www.fratelli-cycle.de/gps

Neuheiten auf der Eurobike

Über Innovationen und Trends im Radsport informiert sich die Fachwelt auf der Eurobike vom 1. bis 4. September in Friedrichshafen. Die Messe ist an den ersten drei Tagen dem Fachpublikum vorbehalten. Am Samstag, 4. September, ist sie auch für Endverbraucher geöffnet.

Und was gibt es Neues? Für das kommende Modelljahr entwickeln immer mehr Rennradhersteller auch ihre regulären Straßenmodelle im Windkanal. Möglich wird dies durch zunehmende Verwendung von Kohlefaser-Verbundwerkstoffen, die Formen ermöglichen, die bisher mit Aluminium nicht machbar waren. Etliche Anbieter verwenden beim Bau von hochwertigen Rennrad- und MTB-Rahmen nachwachsende Werkstoffe: Rahmen werden etwa aus Bambus-Rohren gebaut. Auch Flachs-Fasern werden in Carbon-Rohre mit eingewoben. Diese Faser wirkt in Kohlefaserverbundwerkstoffen schwingungsdämpfend.



Radfahren auf der Alb – reizvoll im Spiel der Jahreszeiten: Oben der Farrenberg bei Mössingen, unten die Landschaft bei Belsen (links) und Öschingen.

FOTOS: MEYER, MERKLE, FOTOLIA



Freizeit – Zwei Experten haben attraktive, zum Teil anspruchsvolle Rennrad-Touren in der Region zusammengestellt

Lust auf ein richtiges »Brett«?

Eine schöne Rennrad-Tour für ambitionierte Fahrer muss genug Kilometer plus ein paar sportliche Herausforderungen bieten – und gute, schotterfreie Strecken möglichst abseits großer Straßen. Dritter wichtiger Punkt: Einkehrmöglichkeiten, an denen man die geliebten teuren Sportgeräte möglichst im Blick behalten kann.

Zu viele Wünsche auf einmal? Nicht, wenn man sich auskennt in der Region – so wie der Herrenberger Rennrad-Profi Sven Krauß und der Kirchentellinsfurter Lutz Mohelnicky vom Rennrad-Spezialanbieter »fratelli cycle«. Für den GEA haben die beiden Experten Rennrad-Touren in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zusammengestellt (siehe Infos links oben). Eine ihrer Lieblingsstrecken ist eine 130 Kilometer lange Rundfahrt über die Alb mit Startpunkt in Reutlingen-Mittelstadt – wunderschön und mit 1 550 Höhenmetern auch kernig. »Die Tour ist schon ein richtiges Brett«, sagt Lutz Mohelnicky. Aber umso besser schmeckt das Belohnungs-Bier am Ende. Und so beschreiben die beiden passionierten Rennradler die Rundfahrt:

Wir treffen uns im Biergarten bei der Klostermühle in Mittelstadt. Von dort rollen wir schön eben und abseits der Straßen auf dem Neckartalradweg Richtung Tübingen. In Kirchentellinsfurt wechselt die Strecke auf die Härten. Diese schöne Passage abseits der großen Straßen kann mit viel Speed gefahren

werden. Sie ist allerdings wellig, weshalb Steherqualitäten gefragt sind. Nach Gomaringen geht die Fahrt, wo ein malerischer Aufstieg auf einem gesperrtem Nebensträßchen beginnt. Eine Wiesenlandschaft zum Genießen wechselt in einen schattigen, knackigen Anstieg im Wald.

Parallel zur Hauptstraße zieht sich nun der Radweg bis Mössingen. Wer eine erste Pause braucht, ist im Mössinger Brauhaus gut aufgehoben. Vielleicht ein Baby-Weizen mit Blick auf den ausgewiesenen Rennrad-Parkplatz im Bier-



Der Herrenberger Radsport-Profi Sven Krauß empfiehlt Rennrad-Touren in der Region.

FOTO: DPA

garten? Man kann auch das interessante »Fischers Brauhaus« besichtigen.

Aber dann gibt's wieder was für die Waden: Von Mössingen aus ein wunderschöner Anstieg zunächst über weite Felder, später dann mit steilen Passagen im Wald und furiosem Ende auf einsamen Wiesen. Einkehrstipp in Beuren: das skurrile kleine Gasthaus »s'Jockele«. Auch hier können die Rennräder in Sichtweite abgestellt werden; eine entsprechende Beschilderung ist vorhanden. Gutes Es-

sen, nette Inhaber mit Liebe zum Rennrad, Friedolin, das Hausschwein – alles sehr liebenswert. Aber Vorsicht: Empfindliche Mägen sollten auf eine üppige Mahlzeit verzichten. Denn nach kurzer, rasanter Abfahrt muss wieder ein Aufstieg an einer mittelmäßig befahrenen Verbindungsstraße bewältigt werden, der uns auf die Schwäbische Alb bringt.

Dort erwarten uns ab Ringingen schöne Radwege auf einsamen asphaltierten Wirtschaftswegen, typische weitläufige Alblandschaften, Landwirtschaft und wenig befahrene Verbindungsstraßen bis Trochtelfingen. Einkehrwilligen sei das »Albquell-Brauhaus« empfohlen: Auch hier kann man die Rennräder in Sichtweite parken, und ein wirklich schöner Biergarten lädt zum Verweilen ein. Gemein, gemein: Unmittelbar danach wartet ebenfalls ein knackiger Anstieg.

Nun rollen wir auf Nebenstraßen mit tollen Speed-Passagen und teilweise derben Hügeln wieder an den Albaufstieg bei St. Johann. Dieser Streckenteil bietet schöne Ausblicke auf typische Alb-Landschaft, sehr wenig befahrene Straßen und als Abschluss einen tollen Radweg auf asphaltierten Wirtschaftswegen.

Der vorletzte Teil der Tour beginnt mit einer rasanten und wunderschönen Abfahrt nach Glems, zunächst auf der normal frequentierten Landstraße bis Eningen. Man muss sich hier zwischen Tempomachen und tollem Blick über

Achalm und Umgebung entscheiden. Schöne Aussichten über das Metzinger Hinterland gibt es auch ab Eningen auf der Nebenstraße unterhalb der Alb. Für angeschlagene Recken der nächste Einkehrstipp: das Stausee-Hotel. Mit Blick über den See kann hier auf der Sonnenterrasse Kraft oder anderes getankt werden. Rennrad-Parkplätze sind gekennzeichnet und können von der Terrasse aus eingesehen werden.

Hinauf nach Kappishäusern

Endspurt: Im letzten Teil der Tour wartet eine echte Aufgabe. Gleich nach der Abfahrt nach Metzingen fahren wir auf der stärker befahrenen Durchgangsstraße nach Dettingen, wo wir wieder auf die Nebenstraßen wechseln. Es stellt sich uns der brachiale Anstieg nach Kappishäusern entgegen – schon mit frischen Beinen ist der knifflig. Hier zeigt sich, wer die Körnchen richtig aufgeteilt hat. Oben können im Sportheim-Biergarten Wunden geleckt werden.

Nun folgt eine hügelige Passage durch schöne Waldstücke und Felder zurück nach Mittelstadt. Auch da kommen wir nicht ohne ein paar Körner aus. Wir genießen trotzdem den Blick über die Alb von Hohenzollern bis zur Teck (bei gutem Wetter noch weiter). Zum abschließenden Seufzen geht's in den Klostermühle-Biergarten in Mittelstadt. (GEA)